

Patientenfragebogen zur künftigen Gestaltung des Gesundheitswesens

Fragebogen 3 - Patientenrechte



Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung (**immer weniger** Beitragszahler und Berufstätige, aber **immer mehr** Ältere, Mehrfacherkrankte und Pflegebedürftige) und einer zunehmenden Zergliederung der Zuständigkeiten wird es zu einer Neugliederung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen kommen müssen.

Politik, Versicherungen und Leistungsanbieter positionieren sich hier zunehmend und legen ihre Konzepte vor. Die am stärksten betroffenen - die Patienten - kommen hier aber lediglich als Stückzahlen und Kostenfaktoren vor. Ihre Bedürfnisse werden daher auch nicht erfragt.

Diese Erhebung soll ein erster Schritt in Richtung der Ermittlung der Patientenbedürfnisse sein.

Die Erhebung gliedert sich daher in folgende Themenschwerpunkte:

1. Patientenversorgung
2. Qualifikation und Qualitätssicherung
3. Patientenrechte
4. Finanzierung des Systems
5. Leistungsumfang des Systems
6. Vergütungen im Gesundheitssystem

Diese Umfrage ist anonym!

Bitte unbedingt angeben (bei mehreren Fragebögen nur in einem angeben):

PLZ _____ **Wohnort:** _____ **Angabe Alter:** _____

Patientenrechte

bitte ankreuzen

01. Gegenüber folgenden Berufsgruppen und Institutionen sollten die Patientenrechte erweitert werden (bitte kreuzen Sie alles an, was Sie für zutreffend erachten):

- Heilberufe (z. B. Ärzte)
- Heilhilfsberufe (z. B. Pflegekräfte)
- Sozialversicherung (z. B. Krankenkassen)
- Industrie (Pharma / Medizintechnik)
- Staat

02. Ist Ihrer Ansicht nach eine Beurteilung von Behandlungsfehlern durch Ärzte selbst sinnvoll?

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 3)

- 02b. Sollten zur Beurteilung von Behandlungsfehlern ärztfreie Institutionen geschaffen werden?
- Ja
 - Nein
03. Sollte die Beweislastumkehr für medizinische und pflegerische Dienstleistungen eingeführt werden? (d.h. der Arzt muss beweisen, dass ein Schaden nicht behandlungsbedingt ist)
- Nein
 - Ja, grundsätzlich
 - Ja, aber nur bei groben Behandlungsfehlern
04. Sollte die Beweislastumkehr auch für andere Lebensbereiche gelten (Beweis der Unschuld, nicht der Schuld)?
- Nein
 - Ja, und zwar für:
 - Organisationsversagen (Verwaltung)
 - Verkehrsrecht
 - Strafrecht
 - weitere Lebensbereiche, und zwar:
 - alle Lebensbereiche
05. Die Verjährungsfristen für Behandlungsfehler liegen aktuell bei 3 – 5 Jahren. Welche Verjährungsfristen halten sie für angemessen?
- 1-2 Jahre
 - 3-5 Jahre
 - 6-10 Jahre
 - 11-20 Jahre
 - 21-30 Jahre
 - unbefristet
06. Sollten Patienten ein Recht auf kostenlose Klage (inklusive Anwaltskosten) im Falle vermuteter Behandlungsfehler haben?
- Nein (bitte weiter bei Frage 08)
 - Ja (bitte weiter bei Frage 07)
07. Wer sollte Patienten in einem solchen Fall am ehesten juristisch vertreten?
- ein Anwalt der eigenen Wahl
 - die Sozialversicherung (z. B. Krankenkasse)
 - eine staatliche Institution
 - eine Verbraucherschutzorganisation
 - eine Patientenschutzorganisation
08. Sollten Patienten ein Recht auf kostenlose Klage (inkl. Anwaltskosten) gegenüber der Sozialversicherung (Kranken-/Renten-/Pflegeversicherung) im Falle unterschiedlicher Rechtsauffassungen (z. B. Kostenübernahme) haben?
- Nein
 - Ja

09. Halten Sie die Entschädigungen für die Opfer von Behandlungsfehlern in Deutschland für angemessen?
- Ja
 - Nein, eine angemessene Entschädigung läge niedriger
 - Nein, eine angemessene Entschädigung läge höher
10. Sollten freigesprochene Beschuldigte (Arzt/-in / Pfleger/-in) einen Schadenersatz für den zeitlichen Aufwand im Rahmen des Klageverfahrens erhalten?
- Nein (weiter mit Frage 12)
 - Ja
11. Wer sollte den Schadenersatz zahlen?
- der klagende Patient
 - die Sozialversicherung
 - der Staat
12. Sollten überdurchschnittliche Behandlungsdauern automatisch zur Überprüfung bezüglich Behandlungsfehlern führen?
- Nein
 - Ja, und zwar ab einer Überschreitung von _____ %
13. Sollte die Verordnung überdurchschnittlich teurer Medikamente/Therapien automatisch zur Überprüfung bezüglich Korruption führen?
- Ja
 - Nein
14. Sollten Patienten berechtigt sein, ihre Medikamente nach Verträglichkeit selbst festzulegen?
- Nein (weiter Frage 16)
 - Ja (weiter Frage 15)
15. Wenn dies zu höheren Kosten führt, wer sollte diese übernehmen?
- Patient
 - Krankenkasse
 - Arzt
 - Apotheker
 - Pharma-Industrie
16. Soll der Patient Anspruch auf alle ihm sinnvoll erscheinenden Diagnose- und Therapieverfahren haben?
- Ja
 - Nein
17. Sollten Patienten das Recht erhalten, die Honorare von Leistungsanbietern (Ärzte, Pflegedienste, Heime, Kliniken) bei Unzufriedenheit zu kürzen oder kürzen zu lassen?
- Nein (weiter bei Frage 19)
 - Ja (weiter bei Frage 18)

18. Sollten Patienten auch den Prozentsatz der Kürzung festlegen können?

- Nein
- Ja

19. Im Folgenden finden Sie Aussagen mit der Bitte, diese für sich zu prüfen und anzugeben, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen oder nicht. Bitte nutzen Sie für Ihre Antworten eine Skala von 1 = stimme voll zu bis 6 = stimme nicht zu.

| | Stimme | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | voll zu | | | nicht zu | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Die freie Arztwahl für Patienten soll erhalten bleiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es soll ein Recht auf Einholen mehrerer ärztlicher Meinungen geben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Recht auf privatärztliche Behandlung soll erhalten bleiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ärzte und Pflegekräfte sollen das Recht haben, Behandlungen oder Patienten abzulehnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ein Patient soll das Recht haben, die Schweigepflicht einzufordern, auch wenn er hierauf gegenüber Dritten (z.B. Lebens-, Sozialversicherung oder Gericht) verzichtet hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

20. Sollten bei Tod eines Menschen Organe zur Transplantation entnommen werden können?

- Nein, grundsätzlich nicht.
- Ja, grundsätzlich.
- Ja, aber nur bei vorausgegangenener persönlicher Einwilligung
- Ja, aber nur nach Zustimmung eines Angehörigen
- Ja, aber nur nach Zustimmung aller Angehöriger

21. Sollten gesetzliche Regelungen für importierte Transplantationsorgane gelockert werden, um den hohen Bedarf der Bundesrepublik zu decken?

- Nein
- Ja, auf allen Ebenen
- Ja, unter Erhalt der Standards für voll funktionsfähige Organe

22. Die AOK Westfalen/Lippe stellte in 2010 bis zu 500 € pro Versicherten für Wellness-Maßnahmen (z. B. Beiträge für Fitness-Studios, eigene Kurse etc.) zur Verfügung. Halten Sie die Größenordnung für

- zu hoch?
- angemessen?
- zu niedrig?

23. Wie intensiv nutzen Sie die folgenden Quellen zur Information über das Gesundheitswesen? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 = sehr intensiv bis 6 = überhaupt nicht.

| | Sehr intensiv | | | | Überhaupt nicht | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Informationen durch die Sozialversicherung (z.B. Krankenkassen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationen durch die eigene Berufstätigkeit im Gesundheitswesen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zeitungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fernsehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Internet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bekannte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

(Ende Fragebogen 3)

Der LPNRW (Landesverband Praxisnetze NRW) bedankt sich für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Heinrich Miks
- 1. Vorsitzender LPNRW -

Dr. med. K.-G. Furche
- Geschäftsführer LPNRW -

Möchten Sie weitere Fragebögen ausfüllen? Wenden Sie sich bitte an den Empfang der Praxis. Danke!